Vorbereitung.

zur

Deutschen Historie.

I.

Was haben die Deutschen vor einen Ursprung?

Von den drey Söhnen Noæ hat JAPHET Europam besetzet, dessen Sohn ist GOMER, und dessen Enckel ASCANES gewesen.

Dieser ASCANES ist auch TUISCON genennet worden, und von dem haben die Deutschen ihren Ursprung.

II.

Wie läst sich die Deutsche Historie am besten eintheilen?

In drey grosse Haupt-PERIODOS.

Der I. PERIODUS gehet von der Sündfluth biß auf die Geburt Christi.

Der II. PERIODUS gehet von der Geburt Christi biß auff CAROLUM M.

Der III. PERIODUS gehet von CAROLO M. biß auff den heutigen Tag.

III.

Was ist im ersten PERIODO merckwürdig?

Ohngefehr 800. Jahr nach der Sündfluth sind die Kinder Israel aus Egypten gegangen. Dieses leget man aus der Historie des Volckes GOttes zum Grunde, und machet also einen Unterscheid der Zeit

1. vor dem Ausgange aus Egypten.
2. nach dem Ausgange aus Egypten.

IV.

Wie hat es in Deutschland zugestanden, ehe die Kinder Israel aus Egypten gegangen sind?

Da haben eilff Könige über gantz Deutschland regieret, nemlich 1. TUISCO oder ASCANES. 2. MANNUS. 3. INGEVON. 4. ISTEVON. 5. HERMION. 6. MARSUS. 7. GAMBRIVIUS. 8. SUEVUS. 9. VANDALUS. 10. TEUTANES. 11. ALEMANNUS.

V.

Wie hat es nach dem Ausgange der Israeliten in Deutschland zugestanden?

Nach

Nach Königs Alemanni Tode sind in Deutschland unterschiedene kleine Staaten entstanden, darunter die SUEVI, BOJI, VANDALI, FRANCI, SAXONES und CIMBRI die vornehmsten gewesen sind. Davon ist nun vor Christi Geburt wenig Nachricht vorhanden.

VI.

Was ist im andern PERIODO merckwürdig?

Dieser begreifft ohngefehr die Zeit zwischen der Geburt Christi, und Carolo M. oder die ersten 800. Jahre nach Christi Geburt.

Da haben nun die Deutschen und die Römer sehr blutige Kriege mit einander geführet, und zwar so, daß erstlich die Römer über die Deutschen; nachgehends aber die Deutschen über die Römer victorisiret haben.

VII.

Was haben die Römer vor Siege wider die Deutschen erhalten?

Es schlug erstlich MARIUS die CIMBROS hundert Jahr vor Christi Geburt, als sie etliche hundert tausend starck aus Deutschland in Italien einfielen.

Hernach wolten die HELVETII 56.

Jahr vor Christi Geburt nach Gallien gehen; wurden aber von Julio Cæsare zurücke getrieben.

Als hierauff die Deutschen den Galliern beystehen wolten, so ward der Deutsche König ARIOVISTUS etwan 50. Jahr vor Christi Geburt von Julio Cæsare totaliter geschlagen.

Kurtz vor Christi Geburt, als Käyser AUGUSTUS regierte, muste sich der Strich von Deutschland an der Donau, wo ietzo Oesterreich und Bäyern ist, in Römische Provintzen verwandeln lassen.

Mit einem Worte, obgleich die Römer niemahls Herren über gantz Deutschland worden sind, so haben sie doch die beyden Ströme, nemlich die Donau und den Rheinstrohm, meistens in ihrer Gewalt gehabt, und den angräntzenden Deutschen Provintzen Gesetze vorgeschrieben.

VIII.

Was haben aber hingegen die Deutschen vor Siege vor die Römer erhalten?

Im fünfften Seculo ist das Occidentalische

sche Käyserthum sehr ruiniret worden, und darzu haben die Deutschen das meiste contribuiret.

Denn in diesem Seculo giengen die VANDALI und SVEVI nach Spanien und Africa; die FRANCI und BURGUNDI nach Gallien; die SAXEN oder ANGLI nach Britannien.

Alles dieses sind Deutsche Völcker gewesen, und was in diesen Migrationibus vorgegangen ist, das muß man in dem ersten Tomo nachschlagen.

Im sechsten Secnlo jagte nicht allein der Bäyerische Hertzog THEODO II. Anno 520. die Römer um die Donau nach Italien; sondern nicht lange darnach gieng eine Deutsche Nation, die LONGOBARDI genannt, An. 568. gar in Italien, und legten im obern Theile das bekannte Longobardische Königreich an.

IX.

Was ist endlich im dritten PERIODO vorgegangen?

Im achten Seculo hat CAROLUS M. ein König der Francken, und nachgehends Römischer Käyser gantz Deutschland be-

zwungen, und zum Christlichen Glauben bekehret.

Solches geschah, als er A. 785. den Sächsischen König WITTEKIND, und A. 788. den Bäyerischen Hertzog THASSILO bezwungen hatte: welches unten in den Special-Historien wird ausgeführet werden.

Darauff hat Carolus M. Deutschland in gewisse Bißthümer und Provintzen eingetheilet, damit so wohl die Christliche Religion, als auch Recht und Gerechtigkeit darinnen konten administriret werden.

Uber die kleinen Provintzen des Deutschen Landes satzte Carolus M. gewisse Richter oder Stadthalter, die wurden in der alt-Deutschen Sprache Grafen genennet.

Die an den Gräntzen hiessen Marggrafen; die im Lande hiessen Landgrafen; die auff den Schlössern hiessen Burggrafen; und die in den Käyserlichen Hof-Städten hiessen Pfaltzgrafen.

Diese Grafen wurden zwar Anfangs nach Belieben der Könige und Käyser abgewechselt: Es hat aber nachgehends ein jedweder Mittel gefunden, solche Charge erblich zu machen, und daraus sind die Deutschen Reichs-Stände entstanden.

X.

X.

Was ist nach diesem vor ein Regiment in Deutschland entstanden?

Deutschland hat nunmehro zweyerley Regenten, nemlich einen Käyser, als das Ober-Haupt, und Reichs-Stände, als Gliedmassen dieses Cörpers.

XI.

Wie ist Deutschland zur Käyserlichen Würde kommen?

CAROLUS M. ist An. 800. Römischer Käyser worden, das ist bekannt, und sein Sohn LUDOVICUS PIUS hat diese hohe Dignität behauptet.

Es theilte sich aber mit Ludovici Pii drey Söhnen, LOTHARIO, LUDOVICO, und CAROLO CALVO, die Carolingische Familie in drey Linien, nemlich in die Italiänische, Deutsche und Frantzösische.

Erstlich war die Käyserliche Würde bey LOTHARIO und seinen Nachkommen, welche Italien und das Lotharische Reich besassen.

Nach Abgang dieser ältesten Linie riß CAROLUS CALVUS in Franckreich, dessen

Linie doch die jüngste war, das Käyserthum an sich.

Aber nicht lange darnach behauptet CAROLUS CRASSUS von der Deutschen Linie die Käyserl. Dignität: und obgleich Caroli M. Posterität bald darauff Anno 912. in Deutschland mit Ludovico IV. abstarb: so wählten doch die Deutschen einen neuen Käyser, nemlich CONRADUM I. aus ihrem Mittel, und haben diese höchste Ehre in der Christenheit auch biß auf diesen Tag mainteniret.

XII.

Was vor Käyser haben nun in Deutschland regieret?

Daß muß man im ersten Tomo nachschlagen, da man die Käyser so wohl vor, als nach dem INTERREGNO in gehöriger Ordnung antreffen wird.

XIII.

Was sind in Deutschland vor Reichs-Stände?

Es giebt grosse Reichs-Stände, als Churfürsten und Fürsten so wohl geistlichen als weltlichen Standes.

Es

Es giebt auch kleine Reichs-Stände, als Grafen, Prälaten, Ritter und Städte.

Von allen soll in der nachfolgenden Special-Historie von Deutschland zulänglicher Bericht erfolgen.

XIV.

Was wird also dieser TOMUS in sich halten?

Fünff unterschiedene Bücher.

Das I. Buch von Oesterreich, Steyermarck, Kärnthen, Crain und Tyrol.

Das II. Buch von Bäyern und Pfaltz.

Das III. Buch von Schwaben, Würtemberg und Baden.

Das IV. Buch von Francken, Thüringen und Hessen.

Das V. Buch von Sachsen.

Das I. Buch

begreifft die

Historie von Oesterreich.

I.

Wie viel Stücke hat dieses Buch?